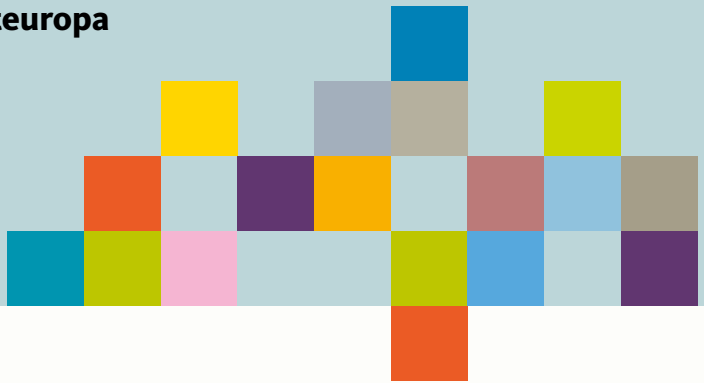


# 1989 UND DIE ZUKUNFT EUROPAS

**Ambivalenzen und  
Herausforderungen demokratischer  
Transformation in  
Mittel- und Osteuropa**



**5. – 7. JULI 2023  
BERLIN-BRANDENBURGISCHE  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

FRIEDRICH-SCHILLER-  
UNIVERSITÄT  
JENA



## MITTWOCH // 5. JULI

14.00 // REGISTRIERUNG / ANKUNFT

15.00 // BEGRÜßUNG

Eröffnung: Staatsminister *Carsten Schneider*,  
Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland  
Einführung in die Tagung: *Joachim von Puttkamer*

16.00 // **PODIUM: IN WELCHEM EUROPA WOLLEN WIR LEBEN?**

Das Podium diskutiert die normativen Voraussetzungen zukunftsgerichteter Transformation. „In welchem Europa“ – das bezieht sich auf die politische und gesellschaftliche Verfasstheit europäischer Staaten und der Europäischen Union ebenso wie auf das Verhältnis zu den jeweiligen Nachbarn. Können wir uns ein demokratisches Russland als selbstverständlichen Teil Europas überhaupt noch vorstellen?

*Andreas Wirsching*, München

*Irina Scherbakowa*, Moskau / Jena

*Karolina Wigura*, Warschau

*Henri de Bresson*, Paris

Moderation: *Joachim von Puttkamer*, Jena

17.30 – 18.00 // PAUSE

### DIAGNOSEN EUROPÄISCHER TRANSFORMATION

18.00 // **PANEL 1: WIDERSTREITENDE FREIHEITSIDEEN**

Die Leitideen ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Opposition waren nicht nur vielfältig, sie gerieten nach 1989 bald auch in Spannung zueinander, wenn nicht gar in offenen Widerstreit. Freiheit ließ sich ebenso als demokratische Rechtsstaatlichkeit ausbuchstabieren wie als wiedergewonnene nationalstaatliche Souveränität. Welche Freiheitsvorstellungen wurden in den jeweiligen Gesellschaften konsensfähig und welche nicht? Welche Enttäuschungen waren möglicherweise vorprogrammiert?

*Marta Bucholc*, Warschau

*Evgenia Lezina*, Potsdam

*Anne Rabe*, Berlin

*Michael Werz*, Washington D.C.

Moderation: *Gwendolyn Sasse*, Berlin

19.30 // EMPFANG

# DONNERSTAG // 6. JULI

## 09.00 // **PANEL 2: GERECHTIGKEIT UND ÖKONOMIE IN DER TRANSFORMATION**

So unterschiedlich wie die ökonomischen Umstände in den staatssozialistischen Diktaturen am Ende der 1980er Jahre waren, so unterschiedlich verlief der Übergang in die Marktwirtschaft. Dramatisch war der Umbruch allerdings überall, und die Verlierer überwogen die Gewinner zunächst bei weitem. Das Panel beleuchtet schlaglichtartig die gesellschaftlichen Bilanzen wirtschaftlicher Transformation und sucht Auswege aus einer verfahrenen Diskussion. Wie weit gilt noch heute die Annahme, dass wirtschaftliche Prosperität und gerechte Teilhabe als notwendige, allerdings keineswegs hinreichende Bedingungen demokratischer Stabilität gelten müssen?

*Steffen Mau, Berlin*

*Viktoriya Sereda, L'viv / Berlin*

*Vera Šćepanović, Leiden*

*Moderation: Alexander Libman, Berlin*

10.30 – 11.00 // PAUSE

## 11.00 // **PANEL 3: STREIT UM DEN RECHTSSTAAT**

Das Bekenntnis zum Rechtsstaat scheint brüchig geworden, und dies keineswegs nur im östlichen Europa. Auf autoritäre oder populistische Strömungen hinzuweisen, reicht als Erklärung kaum aus. Wo sich Kulturkämpfe auf unterschiedliche Lesarten von Rechtsstaatlichkeit zuspitzen, rückt die Frage, wie liberale Demokratien auf gesellschaftliche Verschiebungen reagieren und sich aus sich selbst heraus erneuern können, in den Hintergrund. Stehen deren Grundlagen in Europa denn tatsächlich zur Disposition?

*Adam Bodnar, Warschau*

*Philip Manow, Bremen*

*Veronika Bílková, Prag*

*Moderation: Kai-Olaf Lang, Berlin*

12.30 – 13.30 // MITTAGSPAUSE



## **DONNERSTAG // 6. JULI**

### **13.30 // PANEL 4: KULTURKÄMPFE IN DER DEMOKRATIE**

Klimawandel, Geschlechtervielfalt, Migration – können wir darüber eigentlich noch konstruktiv streiten? Die Idee diskursiver Rationalität und demokratischen Interessenausgleichs scheint an Grenzen zu stoßen, wenn es um's Ganze geht. Wieviel Pluralität verkraftet unsere europäische Demokratie?

*Andrea Pető*, Wien / Budapest

*Piotr Stasiński*, Warschau

*Julia Friedrichs*, Berlin

*Axel Salheiser*, Jena

Moderation: *Holly Case*, Providence

15.00 – 15.30 // PAUSE

### **15.30 // GESPRÄCH/FORUM: OSTDEUTSCHE ERFAHRUNGEN – JENSEITS VON APOLOGIE UND DESINTERESSE**

*Lutz Rathenow*, Dresden / Berlin

*Axel Doßmann*, Jena

*Daniel Schulz*, Berlin

*Katharina Warda*, Berlin

Moderation: *Volkhard Knigge*, Weimar

### **16.30 // PANEL 5: KRIEG, NATION UND GEDÄCHTNISVERSCHIEBUNG**

Rechtspopulismus, nationalistische Geschichtspolitik und – mit besonderer Wucht und Skrupellosigkeit – der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine lenken den Blick derzeit wieder auf die Nachtseiten des historischen Erinnerns, die eine emphatische Erinnerungsrhetorik ausblendet: die politische Mobilisierung und Funktionalisierung von Geschichte für macht- und geopolitische Zwecke. Kommt das (transnationale) postheroische Gedächtnis in Gestalt der Wiederbelebung (ultra-)nationalen, zu verantwortendes Unrecht marginalisierenden heroischen Erinnerns an sein Ende? Welcher Platz bliebe dann für das mittlerweile weitgehend ins Exil gedrängte russische kommunismus- und putinkritische Gedächtnis.

*Martin Schulze Wessel*, München

*Ivan Kurilla*, St. Petersburg

*Dariusz Stola*, Warschau

*Volkhard Knigge*, Weimar

Moderation: *Sybille Steinbacher*, Frankfurt a. M.

18.00 – 18.45 // PAUSE

### **18.45 // LESUNG UND GESPRÄCH: TANJA MALJARTSCHUK IM GESPRÄCH MIT KATERYNA RIETZ-RAKUL**

(in Kooperation mit dem Ukrainischen Institut in Deutschland)

## FREITAG // 7. JULI

### 09.00 // **PANEL 6: WAR DEUTSCHLAND ZU SELBSTSICHER?**

„Europas schlafender Riese“ – dem wiedervereinten Deutschland kommt in zurückliegenden wie in den anstehenden europäischen Transformationsprozessen eine gewichtige Rolle zu. Das Panel blickt in kritischer Selbstreflexion zurück auf mögliche Fehlstellen deutscher Politik in den vergangenen drei Jahrzehnten und zieht politische Schlussfolgerungen für die Gegenwart.

*Raphael Gross, Berlin*

*Piotr Buras, Warschau*

*Wolfgang Schäuble, Berlin*

*Lars Klingbeil, Berlin*

*Ekaterina Schulmann, Berlin*

Moderation: *Sonja Zekri, Berlin / München*

10.30 – 11.00 // PAUSE

### 11.00 // **PANEL 7: HERAUSFORDERUNGEN UND DILEMMATA DEMOKRATISCHER WEHRHAFTIGKEIT**

Demokratien müssen wehrhaft sein, nach innen wie nach außen, gegenüber antidemokratischen Akteuren und Bestrebungen im Innern von Staat und Gesellschaft ebenso wie gegenüber Angriffen auf Demokratien und demokratische Werte aus dem Ausland. Nicht immer sind beide Aspekte trennscharf auseinanderzuhalten, wenn etwa demokratische Meinungsbildung im Internet manipuliert wird. Wo endet heute die Meinungsfreiheit? Wie weit tragen etablierte Schutzmechanismen? Welche (demokratieinkompatiblen) Rückwirkungen militärischer Verteidigung von Demokratien sind in Rechnung zu stellen?

*Ralf Fücks, Berlin*

*Oleksandra Matwijtschuk, Kyiw*

*Marek Prawda, Warschau*

*Valentina Pisanty, Bergamo*

Moderation: *Thomas Krüger, Berlin*

12.30 // ENDE



